

semester ist für die Abfassung der Master-Arbeit vorgesehen, die durch einen solchen Feldforschungsaufenthalt vorbereitet werden kann.

Der Studiengang ist forschungsorientiert und setzt sich das Ziel mit profundem wissenschaftlichem und fachsprachlichem Wissen die Studierenden entweder zu einer akademischen Laufbahn zu befähigen oder ihnen die Grundlagen für anspruchsvolle Tätigkeiten mit Ostasienbezug in internationalen Organisationen, im diplomatischen Dienst, in den Medien oder in internationalen Unternehmen zu verschaffen. Als besonders berufsqualifizierend ist die Verbindung aus fachsprachlicher und analytisch-komparativer Kompetenz zu werten, die den Absolventen eine umfassende, problemorientierte Zusammenschau der Region Ostasien ermöglicht und ihnen damit gegenüber reinen China- oder Japanspezialisten ein besonderes Profil verleiht.

Voraussetzung für die Bewerbung um einen Studienplatz ist ein B.A.-Abschluss im Fach Politikwissenschaft (oder in einem vergleichbaren sozialwissenschaftlichen Studiengang) oder im Fach Japanologie bzw. Sinologie (oder in einem vergleichbaren asienwissenschaftlichen Studiengang) mit sozialwissenschaftlicher Vertiefungsrichtung, der mit mindestens der Note „gut“ (2,5 und besser) abgeschlossen wurde.

Stefan Braig

Hochrangiges Dialogforum mit China - Handelskammer richtet dritten Wirtschaftsgipfel „The Hamburg Summit: China meets Europe“ aus

Vom 10. bis 12. September 2008 wird die Handelskammer Hamburg ganz im Zeichen des chinesisch-europäischen Dialogs stehen. Anlässlich des mittlerweile zum dritten Mal stattfindenden „Hamburg Summit“ werden erneut hochrangige Gäste in die Handelskammer kommen. Zusagen liegen u. a. vor von Altbundeskanzler Helmut Schmidt, Pierre Simon (Präsident von Eurochambres), Dr. Martin Brudermüller (Vorstandsmitglied der BASF AG, Hongkong), Prof. Dr. Dennis Snower (Präsident des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel), Thomas Richterich (Geschäftsführer des Windenergieunternehmens Nordex AG) und Prof. Dr. Eberhard Sandschneider (Otto Wolff-Direktor des Forschungsinstituts der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik). Zudem werden als Ehrengäste ein hochrangiges Mitglied der chinesischen Regierung sowie der deutschen Bundesregierung und eine ca. 30köpfige Delegation von führenden Unternehmern des chinesischen Industrieverbandes CFIE erwartet.

Partnerschaften für den „Hamburg Summit“ wurden mit dem Ostasiatischen Verein e.V., dem Institut für Asienstudien sowie dem Institut für Weltwirtschaft vereinbart. Medienpartner des „Hamburg Summit“ sind die Financial Times Deutschland, das

Magazin ChinaContact und die große chinesische Tageszeitung International Business Daily als Medienpartner.

Das Konzept des diesjährigen China-Gipfels wird an der schon bewährten Struktur der vorherigen Konferenzen festhalten. Neben aktuellen politischen und wirtschaftlichen Grundsatzreden herausragender Persönlichkeiten werden Expertenrunden zu zahlreichen Themen angeboten. Der Schwerpunkt der Konferenz wird auf Klima- und Umweltschutz liegen. Folgende Themen für die Paneldiskussionen sind angedacht:

- Environment and Climate Protection – Hot Topic for the World Economy
- Managing China's Need for Energy and Natural Resources – A Global Perspective
- China – Growth unlimited?
- EU-China Trade Relations – Chances for Trade without Barriers?
- Banking and Financial Activities between the EU and China
- The look ahead: China and the Process of Asian Integration
- Research & Development – How to build an Innovative Society
- Giants on the move – How BRIC Countries manage Growth
- Logistics – Getting it from A to B

Der „Hamburg Summit“ wurde 2004 als hochrangig besetztes Forum für einen gleichberechtigten Dialog zwischen China und Europa ins Leben gerufen. Angesichts der engen ökonomischen Verflechtungen zwischen China und der EU reichen zwischenstaatliche Diskussionen auf politischer Ebene nicht mehr aus, um nachhaltige Beziehungen zwischen den Nationen zu sichern. Wirtschaftliche Verbindungen werden immer wichtiger, sodass die Einbindung von hochrangigen Führungskräften aus global agierenden Unternehmen unerlässlich ist.

Schon der zweite „Hamburg Summit: China meets Europe“ im Jahr 2006 war ein sehr hochrangiges Event mit starker internationaler Strahlkraft. Zu den Rednern gehörten z.B. der chinesische Ministerpräsident Wen Jiabao, der Vorsitzende des chinesischen Industrieverbandes CFIE, Prof. Dr. Xu Kuangdi, Ex-UN-Umweltdirektor Prof. Dr. Klaus Töpfer und Singapurs Staatsgründer Lee Kuan Yew.

Weitere Informationen zum Programm und Anmeldung finden Sie auf der Konferenzwebsite www.hamburg-summit.com.

Der 60. Jahrestag der ersten Konferenz der Junior Sinologues in England (1948) und Ankündigung der diesjährigen Tagung der European Association of Chinese Studies (EACS)

Im Sommer 1947 besuchten einige junge britische Sinologen – darunter Piet van der Loon aus Cambridge – das Sinologische Institut der Universität Leiden, um sich über die Nachkriegsentwicklung der kontinentaleuropäischen Sinologie zu informieren. Zur Überwindung der Isolation der Sinologen in den einzelnen Ländern